

Jahresbericht 2018



*Gemeinnützige Gesellschaft
Baselland*

Das Geheimnis der Veränderung ist, alle Energie nicht auf die Bekämpfung des Alten zu legen, sondern auf den Aufbau des Neuen.

Socrates, 469-399 v. Chr.



GGB

Gemeinnützige Gesellschaft Baselland

**Postfach 398
4410 Liestal**

Telefon 079 314 11 37

E-Mail info@ggb-baselland.ch

Homepage www.ggb-baselland.ch

**Spenden-
Konto: PostFinance (BLZ 9000)
40-7235-1**

IBAN CH50 0900 0000 4000 7235 1

Titelbild: „Neugierig auf die Zukunft?“

Leitgedanke: „Veränderung“

*Text mit Bildern auf Seiten 14-16, 39;
weitere Bilder auf Seiten 7, 13, 28*

Inhalt

Jahresbericht 2018 des Präsidenten	4
Vereinsorgane: Mitgliederversammlung / Vorstand / Revisionsstelle	5
Zweck, Ziele und Einkommen des Vereins	6
Berichtsjahr 2017: Protokoll der Jahresversammlung 2018	8
Interview mit Fritz Epple, einem langjährigen Mitglied	10
„Veränderung“ - Gedanken eines Vorstandsmitglieds dazu	14
Dank an Mitglieder und Gönner	16
Jahresrechnung per 31.12.2018 bestehend aus:	
• Bericht der Rechnungsrevisoren	17
• Bilanz	18
• Erfolgsrechnung	19
• Anhang zur Jahresrechnung	20
Vergabungen 2018	21
Berichte über unterstützte Projekte durch die GGB im Jahr 2018:	
• Alzheimervereinigung beider Basel, Basel	22
• Verein Tele-Hilfe, Die Dargebotene Hand, Basel	24
• Stiftung Baselbieter Chinderhus, Langenbruck	26
Anhang mit Gründungen bzw. Mitbegründungen durch die GGB:	
• Auf der Leiern - Zentrum für Sonderpädagogik	30
• SVBL - Spitex-Verband Baselland	31
• Stiftung Mosaik - für Menschen mit Behinderung	32
• insieme Baselland - Verein zur Förderung von Menschen mit einer geistigen und/oder anderen Behinderung	33
• NEUSTART - Verein für Bewährungs- und Sanierungshilfe für Straftatlassene	34
• VSP - Verein für Sozialpsychiatrie Baselland	35
• Verein Wohngruppen für behinderte Kinder - zeitbefristete Elternentlastung	36
• SpF Baselland - Sozialpädagogische Familienbegleitung Baselland	37
• ptz - Stiftung Pädagogisch-therapeutisches Zentrum für Kinder Baselland	38
Anmeldung zur Mitwirkung im Verein als Mitglied oder im Vorstand / mit einer Schenkung oder einem Legat	39

Jahresbericht 2018 des Präsidenten

Nun sind bereits zwei Jahre vergangen, seit der Vorstand die Buchhaltungs- und administrativen Arbeiten von der Birmann-Stiftung übernommen hat. Raphael Emele, als Verantwortlicher, hat die ihm übertragenen Arbeiten tadellos erledigt. Der Vorstand dankt ihm für die gewissenhafte Abwicklung der anfallenden Geschäfte und die Führung der Buchhaltung.

An der Jahresversammlung vom 21. Juni 2018 wurde Franziska Rügsegger als weiteres Mitglied in den Vorstand gewählt. Herzliche Gratulation zur Wahl!

Der Vorstand hatte sich 2018 zum Ziel gesetzt, Mittel und Wege zu finden, um den Rückgang der Mitgliederzahl zu stoppen. Dieses Ziel - ein ambitioniertes Ziel - haben wir noch nicht erreicht. Im Jahr 2019 möchten wir das Archiv, welches sich in den Räumlichkeiten der Birmann-Stiftung befindet, „durchforsten“ und wichtige Urkunden, Schriftverkehr und Jahresberichte dem Staatsarchiv Baselland in Liestal zur weiteren Aufbewahrung übergeben. Bei der Sichtung der Akten sind wir auf Korrespondenzen von Martin Birmann und Johannes Kettiger gestossen, deren Ursprung noch vor der Gründung der GGB, also vor 1854, liegt.

Die Turbulenzen am Finanzmarkt sind auch bei der GGB nicht unbemerkt vorübergezogen. Neben der aktiven Verwaltung der Wertschriften durch die Bank haben wir auch Patrick Salathe von der Salathe Treuhand AG, Hölstein, beauftragt, beim Jahresabschluss mitzuwirken. Für diese professionelle Unterstützung danken wir ihm ganz herzlich.

An fünf Sitzungen hat der Vorstand unter anderem 15 Gesuche behandelt. Davon wurden 11 Gesuche bewilligt, welche hauptsächlich aus dem sozialen Umfeld stammen. Unser Engagement gilt vor allem den sozialen Institutionen, deren Projekte wir unterstützen.

Meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen danke ich ganz herzlich für ihr Engagement und ihre aktive Vorstandsmitarbeit zum Wohl der GGB Gemeinnützige Gesellschaft Baselland.

Der Präsident
Hansjörg Grossmann

Organe

des Vereins im Sinne von ZGB Art. 60 ff.

Mitgliederversammlung

- Einzelmitglieder (natürliche Personen)
- Kollektivmitglieder (öffentlich-rechtliche Körperschaften, Vereine, Stiftungen, Personengesellschaften, juristische Personen)

Vorstand

Präsident	Hansjörg Grossmann / Liestal
Vize-Präsident	Raphael Emele / Muttenz
Finanzbeauftragter	Max Häfliger / Lausen
Aktuarin	Béatrice I. Gloor / Zürich
Beisitzende	Hans Dexter / Bubendorf
	Dr. med. Judith Lüthy Simonett / Liestal
	Franziska Rügsegger / Dornach per 21.6.18

Revisionsstelle

ab Jahresrechnung 2018

Rechnungsrevisoren	Kurt Tschopp / Niederdorf
	Matthias Mundwiler / Bubendorf

* * * * *

Administration und Buchhaltung

Raphael Emele

Zweck

Die Gemeinnützige Gesellschaft Baseland (GGB) fördert, unterstützt und initiiert gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Projekte im Kanton Basellandschaft, und zwar primär im sozialen und, sofern es die finanziellen Mittel erlauben, auch im kulturellen Bereich.

An Einzelpersonen werden keine Beiträge ausgerichtet.

Ziele

- Primär unterstützt die GGB dem Gemeinwohl dienende soziale Einrichtungen oder unternimmt Anschiebfunktionen für Projekte im sozialen Bereich.
- Das Vermögen der GGB ist mit Umsicht, verantwortungsvoll und spekulationsfrei zu verwalten. Vergabungen erfolgen grundsätzlich im Rahmen des Vermögensertrags.
- Der administrative Aufwand wird möglichst gering gehalten und enthält minimale Personalkosten. Der mit Persönlichkeiten aus verschiedenen beruflichen Sparten zusammengesetzte Vorstand arbeitet rein ehrenamtlich.

Mitgliedschaft, Spenden und Legate

Das Vereinskaptal setzt sich zusammen aus den Mitgliederbeiträgen, Spenden und Legaten.

Gemeinnützige Tätigkeit
in Baselland.



Den Teilnehmern an der Jahresversammlung
der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft von 1906
in Liestal, sowie den Mitgliedern der Gemeinnützigen
Gesellschaft von Baselland gewidmet.

Suter, Marti & Schäublin, Liestal.

Ein historisches Zeitdokument von 1906, das die Zustände im noch jungen Kanton BL im 19. Jahrhundert und die damaligen gemeinnützigen Tätigkeiten eindrücklich beschreibt.

Berichtsjahr 2017:

Protokoll der 164. Jahresversammlung 2018

Am 21. Juni 2018 fand im Kirchgemeindehaus Martinshof an der Rosengasse 1 in Liestal die ordentliche Mitgliederversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland statt.

Protokoll der 163. Jahresversammlung

Die Mitglieder genehmigten einstimmig das Protokoll der Jahresversammlung vom 22. Juni 2017 zum Geschäftsjahr 2016.

Jahresbericht 2017

Der Präsident Hansjörg Grossmann präsentierte den Jahresbericht und wies die Anwesenden insbesondere auf die verschiedenen Berichte hin. Die Mitgliederversammlung genehmigte den Jahresbericht einstimmig.

Jahresrechnung 2017

Der neu designierte Finanzverantwortliche, Max Häfliger, orientierte über die im Jahresbericht 2017 enthaltene Jahresrechnung mit zugehörigem Anhang, welcher Angaben zu den Veränderungen zum Vorjahr und den angewandten Grundsätzen enthält, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind. - Der Jahresrechnungs-Abschluss erfolgte wiederum durch die Salathe Treuhand AG, Hölstein. Unverändert besteht seit dem 1.10.2015 der Wertschriftenverwaltungsvertrag mit der BLKB in der Höhe von ursprünglich CHF 2,2 Mio.

Max Häfliger führte in seinen Ausführungen zurück zum 2. Januar 1854, als die Gemeinnützige Gesellschaft in Liestal als kantonale Abteilung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft praktisch ohne eigene Mittel gegründet wurde. Erst durch namhafte Legate seitens der letzten Nachkommen des Mitbegründers Martin Birmann und weiteren Vermächtnissen oder Zuwendungen bis in unser Jahrtausend hinein ist die Gemeinnützige Gesellschaft Baselland heute in einer komfortablen finanziellen Situation.

Das Vermögen belief sich Ende 2017 auf rund CHF 2,7 Mio. Im Berichtsjahr konnte dank gutem Börsengang ein Nettoerlös von rund CHF 81'000 ausgewiesen werden, der sich zusammensetzte aus Beiträgen und Spenden sowie dem Nettofinanzerlös, wovon CHF 100'000 verwendet wurden zur Erhöhung der Wertschwankungsreserve zwecks Abfederung von Börsenschwankungen.

Neben den Beiträgen an Institutionen von rund CHF 38'000 sind Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten in der Höhe von zirka CHF 17'000 angefallen, sodass ein Jahresüberschuss von gerundeten CHF 26'000 auf neue Rechnung vorgetragen werden konnte.

Mit dem Bericht der Rechnungsrevisoren wird die Annahme der Jahresrechnung mit dem Gewinn von CHF 25'804.56 und einem Eigenkapital von CHF 2'730'929.21 empfohlen.

Die Jahresversammlung hat den Bericht der Rechnungsrevisoren zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2017 einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Budget 2018

Der seit 1.1.2017 als Administrator für unseren Verein tätige Vize-Präsident Raphael Emele verteilte das Budget 2018, welches zu Vergleichszwecken ergänzt wurde durch das Budget 2017 und die Rechnung 2017. Er wies darauf hin, dass voraussichtlich der budgetierte Betrag für Mitgliederbeiträge und Spenden aufgrund der im 1. Semester 2018 eingegangenen Beiträge nicht erreicht werden kann. Die Vergabungen wurden im Vorjahresrahmen belassen, während die Personal- und Verwaltungskosten, wegen ausserordentlicher Aufwendungen im Vorjahr, leicht tiefer liegen werden. Bewusst wurden Wertschriften-Gewinne bzw. -Verluste nicht budgetiert. - Das Budget und die unverändert belassenen Mitgliederbeiträge (CHF 10 für Einzel- und CHF 20 für Kollektivmitglieder) wurden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

Wahlen

Der Präsident war glücklich, orientieren zu dürfen, dass im Jahr 2018 anstelle eines im Jahr 2017 zurückgetretenen Vorstandsmitglieds das Team für die Restperiode bis Ende 2021 wieder ergänzt werden konnte durch Franziska Rügsegger, eine junge Frau mit weitgefächerter Berufserfahrung insbesondere aus dem gemeinnützigen und sozialen Umfeld. Die Wahl von Franziska Rügsegger wurde mit Applaus genehmigt.

Verschiedenes

Die Jahresversammlung war einstimmig damit einverstanden, dass die Domiziladresse des Vereins ab sofort lautet:

GGB Gemeinnützige Gesellschaft Baseland, Postfach 398, 4410 Liestal.

Béatrice I. Gloor, Aktuarin



Interview mit Fritz Epple

einem langjährigen
Mitglied

Herr Epple ist im Baselbiet einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Er ist ehemaliger Leiter der kantonalen Schul- und Büromaterialverwaltung und ehemaliger Landratspräsident. Neben dem Kantonsparlament politisierte er viele Jahre im Liestaler Einwohner- sowie im Stadtrat.

Befragt durch Judith Lüthy Simonett

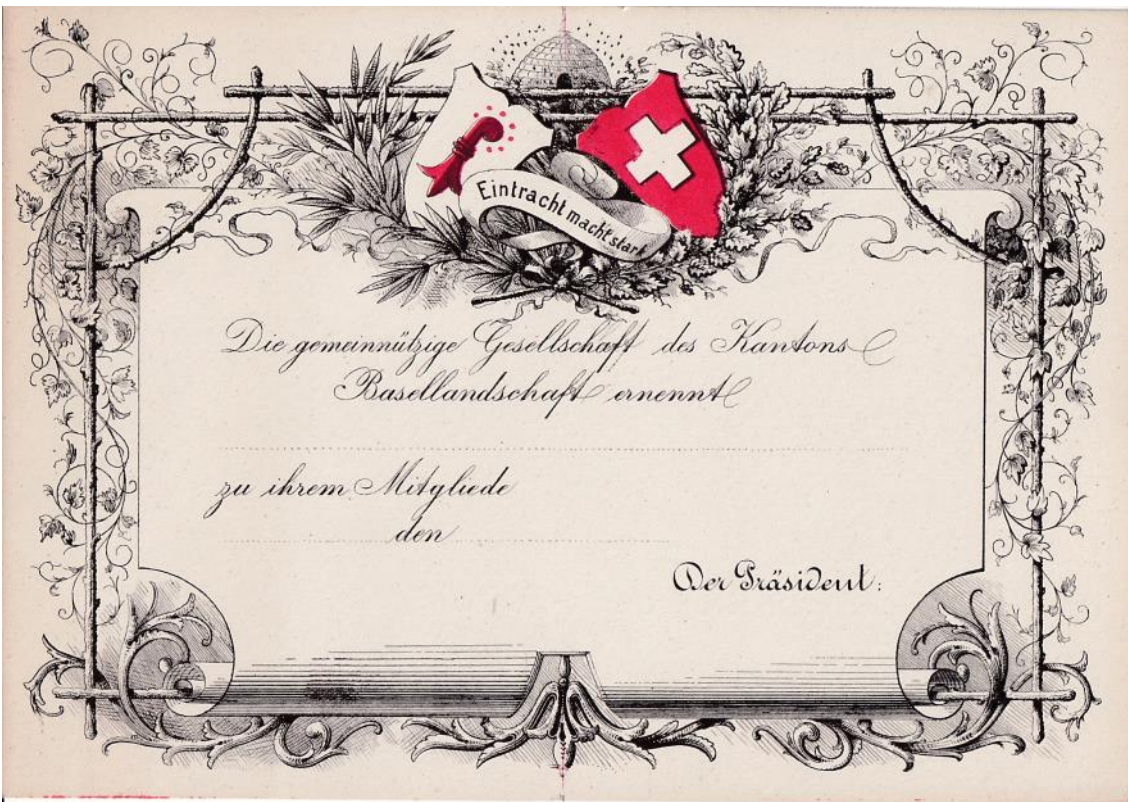
Befragung: Judith Lüthy Simonett	Antworten: Fritz Epple
<p><i>Sie sind sicher eine der GGB-Mitglieder mit der längsten Mitgliedschaftserfahrung.</i> Wissen Sie noch, wann Sie beigetreten waren?</p>	<p>Ich bin seit mindestens 40 Jahren Mitglied der GGB. Das genaue Eintrittsjahr ist mir nicht mehr erinnerlich.</p>
<p>Können Sie uns etwas erzählen über Ihre Beweggründe zum Entscheid, eine Mitgliedschaft bei der GGB zu beantragen?</p>	<p>Ich nahm als Mitglied von verschiedenen Kommissionen an Sitzungen teil. Dort kam ich in Kontakt mit dem damaligen Präsidenten der GGB. Aufgrund meines Engagements ermunterte mich der damalige Präsident, der GGB beizutreten.</p>
<p>Und wie war das Vorgehen damals? Mussten Sie z.B. einen Antrag stellen, der dann von der Mitgliederversammlung oder dem Vorstand gutgeheissen werden musste?</p>	<p>Ich musste keinen Mitgliederantrag stellen. Es wurde mir lediglich ein Einzahlungsschein zugestellt und ich wurde Mitglied der GGB.</p>

<p><i>Wir haben kürzlich leere, fast historische Mitgliedschafts-Bestätigungen im Archiv gefunden:</i></p> <p>Haben auch Sie eine solche Karte damals erhalten?</p> <p><i>(N. B. Ein Muster der Mitgliederkarte ist auf Seite 13 abgebildet.)</i></p>	<p>Ich kann mich nicht erinnern.</p>
<p><i>Wenn wir alte Protokolle durchlesen, so stellen wir fest, dass in früheren Jahren die Anzahl der Mitglieder ständig zugenommen hat – sie sich aber seit ungefähr den 1980er oder 1990er Jahren kontinuierlich reduziert.</i></p> <p><i>(Dies ist nicht nur ein spezifisches Problem unserer gemeinnützigen Organisation, sondern eher ein gesellschaftliches.)</i></p>	<p>Dieses Problem kennen auch andere Organisationen, da weltweit immer neue Organisationen entstehen, die Anfragen stellen. Zudem besteht das Problem des Adressaustauschs der Organisationen untereinander und deshalb hat die Zahl der Spendenbriefe zugenommen.</p> <p>Früher hat man von einer Organisation einen Brief im Jahr erhalten und dann die Pflicht für die Organisation mit einer Zahlung erfüllt. Heute kommen die Anfragen der gleichen Organisation z.T. zweimonatlich.</p> <p>Es ist vermehrt eine Selektion der Institutionen durch den Spender nötig.</p>
<p>Können Sie uns etwas erzählen, wie sich das gesellschaftliche Leben damals abgespielt hatte, als die GGB Sie als ihr Mitglied gewählt hat?</p>	<p>Damals (vor 40 Jahren) herrschte Vollbeschäftigung, die sozialen Unterschiede wurden als weniger gross empfunden. <i>Weniger Not bei den Soziallasten.</i> In diesen Jahren hat die soziale Not wieder zugenommen, die Schere Ärmere und Reichere wird grösser.</p>
<p>Haben sich die Leute damals mehr um Soziales oder Kulturelles und weniger um sportliche Aktivitäten gekümmert?</p>	<p>Nein. Sport, insbesondere Breitensport, war damals schon wichtig.</p>
<p>Und hatte man überhaupt Zeit ausserhalb des Berufsalltags und der Tätigkeiten für die Familie?</p>	<p><i>Durch die berufliche und politische Tätigkeit wurde damals oft die Familie vernachlässigt. Die Politik wurde durch die Frauen humanisiert. Teamwork bei der Arbeit war mir sehr wichtig.</i></p> <p>Im Sozialen konnte ich im Stillen wirken. Durch meine politische Stellung und Spontaneität kam ich sehr einfach in Kontakt mit Menschen. So konnte ich Menschen direkt beruflich unterstützen und z. T. helfen bei sozialen Problemen.</p>

<p><i>Kommen wir wieder auf die GGB zurück:</i></p> <p>Was hat die GGB Ihrer Meinung nach früher besser gemacht als wir heute?</p>	<p>Dies kann ich nicht beurteilen.</p>
<p>Und welche — positiven und negativen — Erfahrungen haben Sie mit der GGB im Verlaufe der langen Mitgliedschaft gemacht?</p>	<p>Ich war 2-3 Mal an Jahresversammlungen. Vor Jahren las man öfter über die GGB in den Zeitungen.</p>
<p><i>In der Vergangenheit wurden durch die GGB immer wieder Vorträge organisiert.</i></p> <p>Haben Sie diese besucht? Und entsprechen die Anlässe Ihren Vorstellungen?</p>	<p>In den letzten 30 Jahren las ich regelmässig den Jahresbericht. Einmalig war ich an einem Vortrag im Landratssaal. An das Thema kann ich mich nicht erinnern.</p> <p>Referate, wie sie z. B. das Dichtermuseum durchführt, finde ich ein interessantes Angebot. Das gesellschaftliche Verhalten und die Gewohnheiten haben sich verändert. Diese Tatsache muss bei der Planung solcher Veranstaltungen (z. B. die Zeit am Tag: z. B. nicht zu spät abends oder die Jahreszeit: z. B. nicht im November) berücksichtigt werden.</p>
<p><i>Sie haben uns nun so viele Fragen über frühere Zeiten beantwortet und uns damit einen spannenden Einblick gegeben.</i></p> <p><i>Wir möchten nun aber zusammen mit Ihnen einen weiten Sprung ins HEUTE machen:</i></p>	
<p>Welche Wünsche haben Sie an den Vorstand der GGB für die Zukunft?</p>	<p>Ich würde sagen, dass viele Institutionen zu wenig vernetzt sind. Die Vernetzung z.B. mit Politik und Behörden zu verstärken ist wichtig für eine solche Organisation. Vielleicht sollte dies auch bei der Wahl von neuen Mitgliedern des Vorstandes beachtet werden.</p> <p>Z. B. könnte ein neues Mitglied des Vorstandes eine politisch orientierte Person sein und zudem sehr viel Lebenserfahrung aufweisen.</p>

<p>Finden Sie, dass die GGB eine aktivere Rolle im Sozialbereich oder im kulturellen Bereich übernehmen sollte, indem sie nicht «nur» Spenden-Anträge bearbeitet, sondern intensiv an ihren Bekanntheitsgrad arbeitet – zum Beispiel durch Werbung im Kanton, persönlicher Präsenz an Veranstaltungen usw.?</p>	<p>Ich habe das Gefühl, vielleicht auch nur einen persönlichen Eindruck, dass die GGB früher stärker bekannt war. Der neue Dankesbrief der GGB finde ich sehr gut.</p> <p>Nicht in der Werbung allein, sondern in der persönlichen Aktivität in Bezug auf die Vernetzung, sollte verstärkt gearbeitet werden.</p>
<p><i>Zum Schluss würden wir noch gerne von Ihnen erfahren, was sie vom Erscheinungsbild unseres Jahresberichts halten, so wie er Ihnen in den letzten 2 Jahren zugestellt werden konnte.</i></p> <p>Spricht Sie der Inhalt in dieser Form an oder haben Sie Anregungen für zukünftige Verbesserungen?</p> <p><i>Wir sind immer sehr dankbar für eine aktive Mitwirkung!</i></p>	<p>Der neue Jahresbericht ist aufschlussreich und transparent.</p>

Lieber Herr Epple,
im Namen des heute wirkenden Vorstands der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland danke ich Ihnen von ganzem Herzen für Ihre wertvollen Ausführungen. Und ich danke Ihnen auch dafür, dass wir Ihren Rückblick und Ausblick über die Tätigkeit der GGB in unserem Jahresbericht abdrucken dürfen.



Muster einer historischen Mitgliederkarte im Format einer Postkarte. Das Druckjahr ist unbekannt.

Leitgedanke: „Veränderung“

Gedanken dazu von Franziska Rüegsegger

Bei einer Führung durch die Sammlung im Kunst Museum Winterthur erzählt uns eine junge Frau begeistert aus dem Leben der Künstler und erläutert uns ihre Werke. Im Raum der Impressionisten zieht mich das Bild „Sommerabend Juni“ (aus dem Jahre 1888) von Vincent van Gogh mit seiner Aktualität in den Bann. Der Strich ist dynamisch, man kann beinahe den Wind fühlen, der



*„Sommerabend im Juni“ von Vincent van Gogh (1888)
ist in der permanenten Sammelausstellung im Kunst Museum Winterthur zu sehen.*

Reproduktion mit freundlicher Genehmigung.

durch die Ähren zieht. Die Sonne bringt die Farben zum Leuchten, jemand kommt mir auf einem Feldweg entgegen. Dann entdecke ich die Schornsteine, die sich im Hintergrund in den Abendhimmel schrauben. Vorne die Landwirtschaft, hinten die Fabriken. Es ist eine Zeit des Umbruchs, der Veränderung, die der Künstler gekonnt festhält. Es ist auch die Zeit in der die Gemeinnützige Gesellschaft Baselland, kurz GGB, entsteht und sich entwickelt.

Die Industrialisierung hat, gerade für den ländlichen Kanton Baselland, grosse Auswirkungen. Das Weben von Seidenbändern zu Hause, die Posamenterei, ist durch die modernen neuen Maschinen nicht mehr rentabel und verschwindet immer mehr aus den Haushalten. Gerade diese Tätigkeit hat den Bauern einen zusätzlichen Erwerb erlaubt, der unabhängig von Wetter und Ertrag der Ernte jährlich Geld einbringt. Die Industrie treibt die Menschen in die Städte, wo sie auf bessere Arbeit hoffen und zu Handlangern von Maschinen werden. Die Ausstellung „Seidenband. Kapital, Kunst & Krise“ im Museum.BL in Liestal lässt den Besucher einen guten Überblick über diese Zeit gewinnen.

So wie damals, stehen wir auch heute in Mitten eines gewaltigen Umbruchs. Zu Zeiten der Digitalisierung, wo die Welt zwar klein wird und jeder jeden auf der Welt über die digitalen Medien erreichen kann, brauchen die Menschen vermehrt ein starkes persönliches soziales Auffangnetz.

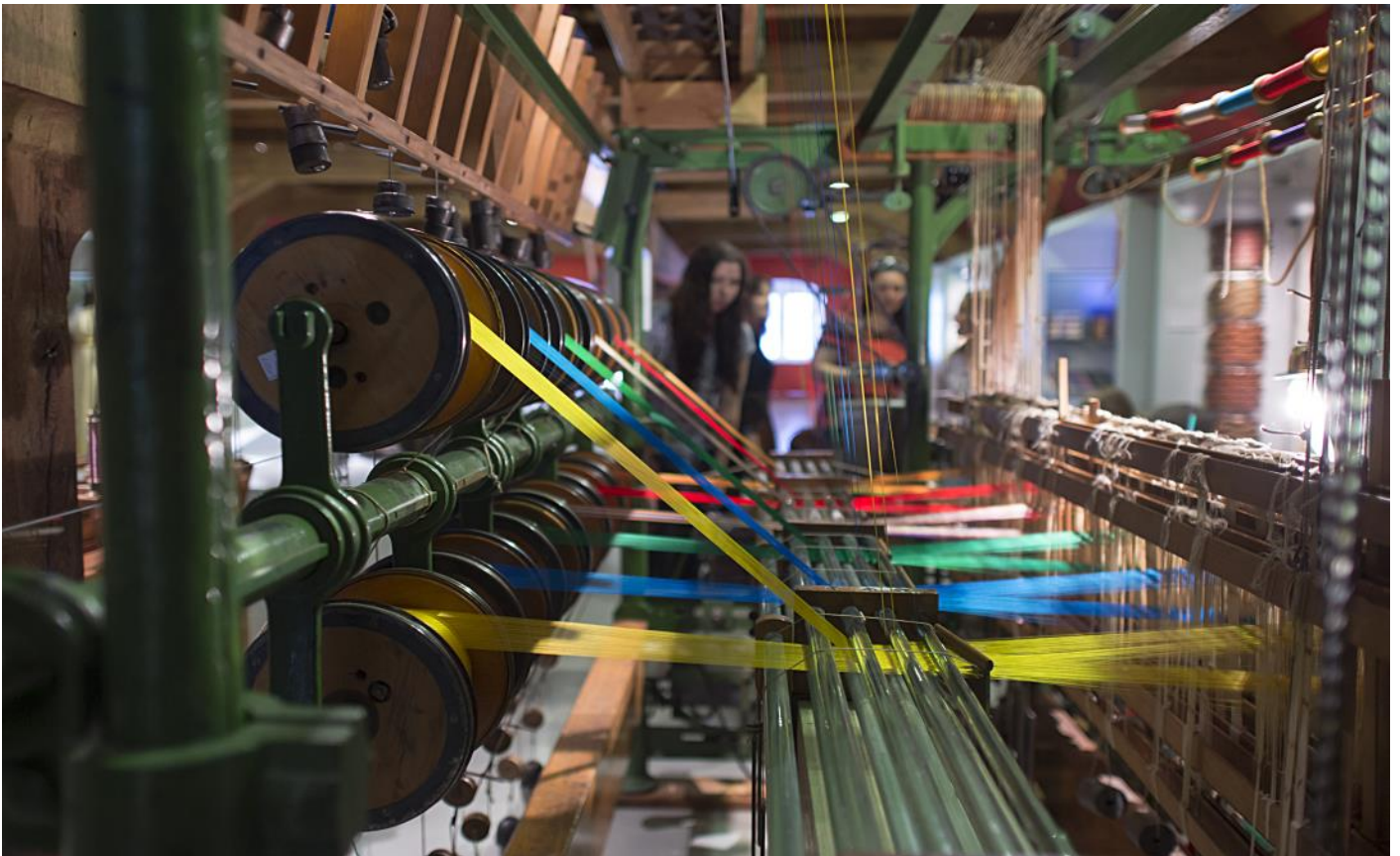
Das Credo der Mitglieder der GGB, sich für das Wohl aller einzusetzen, bleibt in all den Jahren das gleiche. Es ist schön, diese Tradition fortsetzen zu dürfen.

Dank an Mitglieder und Gönner

Wie viele andere Institutionen musste auch unsere gemeinnützige Gesellschaft im Jahr 2018 vor allem altersbedingt einen grösseren Mitgliederschwund von rund 33% in Kauf nehmen, was sich im Total der Mitgliederbeiträge widerspiegelt. Die Jahresbeiträge sind minim und seit 1974 weiterhin unverändert bei CHF 10 für die Einzel- und CHF 20 für die Kollektivmitgliedschaft geblieben, obwohl die Teuerung bis 2018 um 119% gestiegen ist.

Doch durften wir andererseits mit grosser Freude erfahren, dass unsere Mitglieder wie auch Gönnerinnen und Gönner uns mit Spenden grosszügig unterstützt haben. Der Gesamtbetrag ist deshalb lediglich um 25% tiefer ausgefallen als im Vorjahr. — **Ihnen allen danken wir von Herzen nicht nur für Ihre Beiträge und Spenden, aber insbesondere auch für Ihre Treue und Unterstützung!** Sie weben damit mit uns zusammen die Basis für unsere gemeinnützige Tätigkeit — und dies, obwohl die Posamenterei heute praktisch nur noch im Museum zu erleben ist.

Spenden an unsere Institution können steuerlich abgezogen werden.



*Giorgios Kefalas, Museum.BL, „Seidenband. Kapital, Kunst und Krise“;
Reproduktion mit freundlicher Genehmigung.*

*Siehe Text dazu Seiten 14-15
und weiteres Bild auf Seite 39*

Bericht der Rechnungsrevisoren

Bericht der Rechnungsrevisoren über die Vereinsrechnung an die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins GGB Gemeinnützige Gesellschaft Baselland, 4410 Liestal

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins GGB Gemeinnützige Gesellschaft Baselland, mit Sitz in 4410 Liestal, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandes-Saldi der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

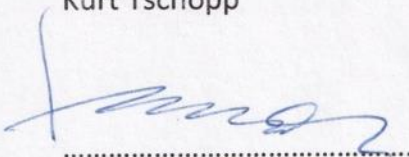
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Verlust von CHF 76'405.00 und einem Eigenkapital von CHF 2'654'524.21 zu genehmigen.

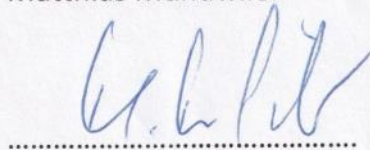
Liestal, 26. Februar 2019

Die Revisoren:

Kurt Tschopp



Matthias Mundwiler



Beilage: Jahresrechnung mit Anhang

Jahresrechnung per 31.12.2018

Bilanz	31.12.2018	Vorjahr
	in CHF	in CHF
Umlaufvermögen	884'935.28	693'844.70
<i>Flüssige Mittel</i>	864'301.36	682'109.68
Kasse, PostFinance, Bank (allgemein)	615'711.89	574'886.74
Bankkonti (VV-Mandat)	248'589.47	107'222.94
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	20'633.92	11'725.17
gegenüber Verrechnungssteuer	20'275.62	10'876.12
gegenüber Mitgliedern und Organen	358.30	849.05
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	0.00	9.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	9.85
Anlagevermögen	1'779'567.00	2'048'732.03
<i>Finanzanlagen - Wertschriften mit Börsenkurs</i>	1'699'567.00	1'898'732.03
Wertschriftendepot (allgemein)	136'200.00	135'675.00
Wertschriftendepot (VV-Mandat)	1'913'367.00	2'163'057.03
Wertschwankungsreserve	-350'000.00	-400'000.00
<i>Finanzanlagen - Darlehen</i>	80'000.00	150'000.00
Darlehen (aus Nachlass)	80'000.00	150'000.00
TOTAL AKTIVEN	2'664'502.28	2'742'576.73
Kurzfristiges Fremdkapital	9'978.07	11'647.52
<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>	9'978.07	11'647.52
Transitorische Passiven	9'978.07	11'647.52
Eigenkapital	2'654'524.21	2'730'929.21
<i>Eigenkapital</i>	2'654'524.21	2'730'929.21
Vereinskapital	2'730'929.21	2'705'124.65
Jahresverlust/-gewinn	-76'405.00	25'804.56
TOTAL PASSIVEN	2'664'502.28	2'742'576.73

Erfolgsrechnung	2018	Vorjahr
	in CHF	in CHF
BETRIEBSERTRAG		
<i>Beiträge und Spenden</i>	11'317.40	15'390.00
Mitgliederbeiträge (inkl. Spenden)	11'080.00	15'090.00
übrige Spenden und Legate	237.40	300.00
BEITRÄGE UND SPENDEN	11'317.40	15'390.00
<i>Finanzertrag</i>	37'495.48	191'552.19
Zins- und Wertschriftenertrag	33'885.86	40'352.34
Zinsertrag aus Darlehen	3'000.00	3'000.00
Kursgewinne Wertschriften & Fremdwährungen	609.62	148'199.85
<i>Finanzaufwand</i>	-79'510.35	-125'632.83
Kursverluste Wertschriften & Fremdwährungen	-105'077.93	-1'697.64
Bank- und PC-Spesen/Verwaltungsgebühren	-24'432.42	-23'935.19
Veränderung Wertschwankungsreserve	50'000.00	-100'000.00
NETTOFINANZERLÖSE	-42'014.87	65'919.36
TOTAL NETTOERLÖSE	-30'697.47	81'309.36
DIREKTER AUFWAND		
<i>Vergabungen</i>	-32'112.55	-38'242.95
Beiträge an Institutionen	-32'112.55	-38'242.95
BRUTTOGEWINN/-VERLUST I	-62'810.02	43'066.41
PERSONALAUFWAND		
<i>Personalaufwand Total</i>	-7'183.51	-7'130.64
Lohnaufwand	-4'866.06	-6'881.80
Sozialversicherungsaufwand	-490.25	-642.99
Übriger Personalaufwand	0.00	-240.00
Honorare für Leistungen Dritter	-1'827.20	634.05
BRUTTOGEWINN/-VERLUST II	-69'993.53	35'935.77
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND		
<i>Verwaltungsaufwand</i>	-6'411.47	-10'131.21
Büromaterial, Drucksachen	-610.19	-1'056.65
Jahresbericht	-2'839.10	-3'196.55
Telefon, Internet	0.00	-210.75
Porti, Postfach	-869.20	-1'122.65
Informatikaufwand	-140.55	-2'665.95
Übriger Aufwand	-1'552.43	-1'678.66
Revisionsstelle	-400.00	-200.00
BETRIEBSERFOLG	-76'405.00	25'804.56
<i>Betriebsfremder, ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand oder Ertrag</i>	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
JAHREGEWINN/-VERLUST	-76'405.00	25'804.56

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.18

Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Vereins

Gemeinnützige Gesellschaft Baseland, 4410 Liestal / Verein

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unter 10.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung des Obligationenrechts (Art. 957 ff.) erstellt.

Die Bewertung von Finanzanlagen - Wertschriften mit Börsenkurs erfolgt zum Jahresendkurs gemäss den Bankverzeichnissen. Um allfälligen Wertschwankungen der Anlagen Rechnung zu tragen, wird eine Wertschwankungsreserve im Rahmen von 10% bis 20% des Verkehrswertes der Wertschriften angestrebt. Die Wertschwankungsreserve muss sich nicht zwingend nur auf den auf den Wertschriftenpositionen entstandenen Wertzuwachs beschränken.

Auf dem Konto Zins- und Wertschriftenertrag werden Zinserträge, Erträge der Wertschriften wie Ausschüttungen, Dividenden etc. sowie weitere im Zusammenhang mit den Wertschriften stehende Erträge (ohne Kursgewinne) verbucht.

Auf dem Konto Kursgewinne bzw. -verluste Wertschriften und Fremdwährungen werden sämtliche Kursgewinne resp. -verluste der Wertschriften und der Fremdwährungskonti verbucht. Da keine eigentliche Wertschriftenbuchhaltung geführt wird, handelt es sich in der Regel um die Summe der während des Jahres in den Wertschriftendepots sowie Fremdwährungskonti entstandenen Kursgewinne und -verluste, d.h. es werden keine Einzelgewinne bzw. -verluste pro Transaktion verbucht.

Keine weiteren Angaben gemäss Art. 959c OR

Vergabungen 2018

(ab CHF 1'000.00)

1 400.00	Evangelische Frauenhilfe Basel in Pratteln bezüglich Freizeithaus Walten / Läuelfingen
1 500.00	Museum Laufental / Laufen
1 712.55	Gemeinde MuttENZ für ökumenisches Weihnachtsessen für Familien und Einzelpersonen
2 000.00	Wanderbühne Dr. Eisenbarth / Bolligen für Veranstaltungen des Familientheaters „Pflunggeli“ in Baselland
2 000.00	Stiftung Herberge zum kleinen Glück / Trogen
2 000.00	Alzheimervereinigung beider Basel / Liestal und Basel
3 000.00	Verein Hermes Olympische Spiele bzw. Rudolf Steiner Schule Birseck / Aesch
3 000.00	Stiftung Mosaik / Pratteln für Wohnschule Basel
5 000.00	Stiftung Baselbieter Chinderhus / Langenbruck
5 000.00	Sophie Blocher Haus / Frenkendorf ein Zuhause für Menschen in schwierigen Situationen
5 500.00	Verein Tele-Hilfe, Tel 143 Die Dargebotene Hand / Basel

Berichte zu unterstützten Projekten durch die GGB im Jahr 2018



Ferienwoche 2018

Eine Woche voller Spass, Stärkung und Erholung

Zehn Personen, die an Demenz erkrankt sind, und jeweils eine Begleitperson verbrachten letzten August eine Ferienwoche in Interlaken. Dieses Angebot von Alzheimer beider Basel wird seit vielen Jahren erfolgreich im spezialisierten Hotel Artos durchgeführt, aber es ist finanziell nicht selbsttragend. Ein grosszügiger Beitrag der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland ermöglichte die Ferienwoche 2018.

Bericht der Ferienleiterinnen (Auszug)

„Bei der Vorstellungsrunde war es uns ein Anliegen, die Wünsche und Pläne der Angehörigen zu erfahren, da die Woche doch vor allem für sie eine wirkliche Entlastung bieten sollte. Zum Abschluss konnten wir mit einem guten Glas Hauswein auf eine hoffentlich spannende, abwechslungsreiche und erholsame Woche anstossen.

Unsere zehn Gästepaare wurden sehr liebevoll und kompetent von unseren acht freiwilligen Helferinnen und drei freiwilligen Helfern betreut. Täglich konnten Wünsche erfüllt werden, sei es durch Ausflüge zu dritt oder allein, durch Gespräche mit anderen Betroffenen oder einfach damit, einmal die Ruhe im schönen Zimmer oder im Garten geniessen zu können.

Nebst den wunderbaren Schifffahrten auf dem Thunersee fand auch ein gemeinsamer Ausflug auf die Axalp statt. Der Besuch im berühmten Kaffee Schuh wurde ebenfalls geschätzt. Einzelne Nachmittage wurden individuell gestaltet.

Ein ganz wichtiges Angebot in diesen Ferien ist immer wieder das Angehörigengespräch. Das Bedürfnis, sich mit anderen Angehörigen auszutauschen und über seine Sorgen und Ängste zu reden, war sehr stark spürbar.



Leider verstrichen die Tage viel zu schnell. Nach einem feinen Nachessen durften wir den Abschiedsabend mit Musik und Tanz verbringen. Für einige Gäste war es nach vielen, vielen Jahren wieder einmal die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, und das wurde rege genutzt.



So manche gute und persönliche Beziehung wurde in dieser Woche aufgebaut, so viele Sorgen wurden anvertraut und so manche fröhliche Stunde wurde gemeinsam erlebt.



Rückblickend auf den ersten Ferientag dürfen wir den Schluss ziehen, dass sich die Wünsche und Erwartungen unserer Feriengäste in dieser Woche zum grössten Teil erfüllt haben.“

September 2018

Burgfelderstrasse 101
Postfach, 4002 Basel, Schweiz
Tel. 0041 (0)61 326 47 95

info@alzbb.ch
Spendenkonto 40-10517-6
IBAN CH64 0900 0000 4001 0517 6

Verein Tele-Hilfe Basel

Der Kummer, der nicht spricht, nagt am Herzen, bis es bricht.

(William Shakespeare)

Die Dargebotene Hand, das Telefon 143, ist eine telefonische Beratungsstelle für Menschen in Notsituationen. – Rund um die Uhr erreichbar, anonym und kostenlos.

Die Idee stammte aus England: Chad Varah, Pfarrer einer anglikanischen Gemeinde mitten in London, liess 1954 ein Inserat erscheinen, in dem er schrieb: „Bevor Sie sich das Leben nehmen, rufen Sie mich an!“ Seine Idee machte Schule in aller Welt, auch in der Schweiz.

Der Verein Tele-Hilfe Basel ist eine von 12 Regionalstellen des schweizerischen Verbandes der Dargebotenen Hand und wurde 1972 gegründet. Heute sind in der Region Basel rund 40 gut ausgebildete freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das ganze Jahr über, während 24 Stunden, erreichbar.



Mit jemandem zu reden und seine Sorgen und Ängste auszusprechen, kann entlasten und dabei helfen, wieder klarer zu sehen.

Die Beraterinnen und Berater der Dargebotenen Hand können nicht die Probleme der Anrufenden lösen, doch sie können zuhören, Aufmerksamkeit schenken, beraten, motivieren, gemeinsam nach Lösungen suchen, Perspektiven aufzeigen oder Trost spenden. So führen die Freiwilligen jährlich um die 11'000 Gespräche mit verzweifelten, ratsuchenden oder einsamen Menschen. Zusätzlich bietet die Dargebotene Hand auch Beratungen per Mail und Chat an.

Neben kantonalen Subventionen und Trägerbeiträgen der Kantonalkirchen ist der Verein Tele-Hilfe Basel auf Spenden angewiesen und kann seine Dienstleistung nur dank dieser aufrechterhalten.

Im Jahr 2018 waren wir nun gezwungen, unsere Telefone auf Internet umzustellen. Ein Unterfangen, das sich wegen der dreistelligen Notrufnummer und der Nummernunterdrückung äusserst kompliziert gestaltete und letztlich die ursprünglich offerierten Kosten bei weitem überschritt.



Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinnützige Gesellschaft Baselland konnten wir die Umstellung auf VoIP umsetzen und sind so auch weiterhin jederzeit telefonisch erreichbar.

Im Namen des Vereins Tele-Hilfe Basel und all unserer Anruferinnen und Anrufer danken wir der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland ganz besonders herzlich für ihre Spende!

Mirjana Marcus, Stellenleiterin



**Stiftung
Baselbieter Chinderhus
4438 Langenbruck**



Der Stiftungsrat der Stiftung „Baselbieter Chinderhus“ bedankt sich bei der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland für deren Kostenbeteiligung im Jahr 2018 an der Erneuerung des Aussenbereichs beim Lagerhaus. Im Folgenden werden das Haus und die Stiftung kurz vorgestellt.

Das Baselbieter Chinderhus liegt oberhalb der Passhöhe des Oberen Hauensteins, fünf Gehminuten vom Dorfkern Langenbruck entfernt. Es bietet Platz für insgesamt 42 Personen.

Ausgestattet ist es mit 15 Zimmern von zwei bis fünf Betten. Weiter hat es eine gut ausgestattete Küche, einen Aufenthalts- und einen Essraum sowie ein Büro und ein Leiterzimmer.



Blick von Süden auf das Haus



Stiftung
Baselbieter Chinderhus
4438 Langenbruck



Das Haus ist umgeben von einem grosszügigen, abgegrenzten Aussenbereich. Es eignet sich sehr gut für Schul- und Freizeitlager für Kinder und Jugendliche wie auch für Erwachsene (Kurse, Musikprobeweekends, Familienfeste, etc.). Unsere Gäste schätzen vor allem die vielen Zimmer mit kleiner Bettenanzahl, die Grösse und Raumaufteilung des Hauses, den grosszügigen Aussenbereich sowie die Lage des Hauses.

Durch die Erneuerung wird der Aussenbereich zeitgemäss und auf die Bedürfnisse der Gäste angepasst und somit die Attraktivität des Hauses für die Gäste generell gesteigert. Konkret werden in den Wintermonaten 2018/19 folgende Arbeiten vorgenommen:

- Erstellung eines Spielfeldes (Allwetterplatz mit 250m²)
- Erneuerung Spielhaus und Spielelemente
- Feuerstelle mit Feuerschale
- Sitzecke
- Aussensitzplatz auf Terrasse mit Pergola

Geführt wird das Haus von der gleichnamigen gemeinnützigen Stiftung «Baselbieter Chinderhus», welche verbunden ist mit der Pro Juventute beider Basel. Der Stiftungszweck lautet: *„Die Stiftung unterhält in Langenbruck auf gemeinnütziger Grundlage ein Kinderheim. Kann kein Heimbetrieb geführt werden, so kann das Haus auch für andere der Jugend dienende Zwecke zur Verfügung gestellt werden.“* Die Stiftung besitzt das Chinderhus seit dem Jahr 1979 und betreibt es seit 1980 als Lagerhaus.

Lager hinterlassen sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen unvergessliche Momente und sind gute Möglichkeiten, soziale Kompetenzen zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln. Die Erlebnisse und Erfahrungen aus Lagern prägen Kinder folglich vielfach und werden zu einer wertvollen Ressource.

Wir freuen uns, auch Dank der Unterstützung der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland, in Zukunft Kindern und Erwachsenen weiterhin unvergessliche Momente im Chinderhus schenken zu können.

Weitere Informationen und/oder Reservationen unter www.chinderhus.ch.

Veränderung



Bildmaterial aus dem Primeo Energie Elektrizitätsmuseum in Münchenstein, mit freundlicher Genehmigung.

A N H A N G

Gründungen bzw. Mitbegründungen
durch die Gemeinnützige Gesellschaft Baselland und/
oder durch Persönlichkeiten aus deren Umfeld

- nach Gründungsdatum -
auf Seiten 30 - 38

Auf der Leiern Zentrum für Sonderpädagogik

Balkenweg 20
4460 Gelterkinden

Telefon 061 985 99 33
Fax 061 985 99 34
info@leiern.ch
www.leiern.ch

Leitung | Evelyne Bauer
Richter, Institutionsleiterin

Trägerschaft | Stiftung

Gründungsjahr | 1912,
Stiftung seit 1994

Gründung durch | Gemein-
nützige Gesellschaft Baselland

Tätigkeitsbereich

Zentrum für Kinder und Jugendliche mit speziellem Förderbedarf. Das differenzierte Angebot an Sonderschulunterricht, Therapien und Betreuung im Internat richtet sich an junge Menschen mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen. Die Einweisung erfolgt z.B. durch den Schulpsychologischen Dienst, die Stiftung Mosaik oder den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst. Eine vorherige Abklärung der Beeinträchtigung ist Bedingung. Die Aufnahmepraxis ist niederschwellig.

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Margret Baader-Buri, Präsidentin | Lisa Bieri |
Karin Flückiger | Katrin Lüdin | Karl Ruesch |
Daniel Tanner

Jahresbericht erhältlich bei

Auf der Leiern, Zentrum für Sonderpädagogik
Telefon 061 985 99 33
oder unter www.leiern.ch

Post- | Bankkonto für Spenden

Postkonto: 40-1136-8, Stiftung Leiern, Gelterkinden
IBAN: CH16 0900 0000 4000 1136 8

SVBL

Spitex-Verband Baselland

Schützenstrasse 4
4410 Liestal

Telefon 061 903 00 50
Fax 061 903 00 51
info@spitexbl.ch
www.spitexbl.ch

Leitung |

Urs Roth, Geschäftsführer
Sabine Eglin Buser, Präsidentin

Trägerschaft | gemeinnützige
Spitex Organisationen im Kanton BL

Gründungsjahr | 1932

Tätigkeitsbereich

Als Dachverband der 18 gemeinnützigen, örtlich und kantonal tätigen Spitex-Organisationen im Kanton Baselland unterstützen wir unsere Mitglieder in ihrer Aufgabe als qualitativ hoch stehende und unternehmerisch tätige Leistungserbringer und vertreten ihre Interessen und Anliegen in der Öffentlichkeit sowie gegenüber den Krankenversicherern und den Behörden.

Wir sind eine zentral tätige Dienstleistungs- und Know-how-Organisation, die die Entwicklung der Spitex aktiv gestaltet und koordiniert.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Versorgung aller Einwohnerinnen und Einwohner mit identischen Spitex-Kerndienstleistungen zu gleicher Qualität gewährleistet ist.

Finanzierung

Mitgliederbeiträge | Gemeindebeiträge | Einnahmen aus Dienstleistungen | Spenden

Aktuelles

Ausbildungsförderung, Unterstützung der Mitglieder u.a. bei Finanzierungsfragen (Pflegefiananzierung, MiGeL-Problematik, etc.) bei Umsetzungsfragen zum neuen Alters- und Pflegegesetz (APG), bei Qualitätsprojekten sowie bei der Erarbeitung von neuen konzeptionellen Grundlagen (z.B. Palliativ Care-Konzept).

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Sabine Eglin Buser | Sonja Wagner | Cécile Durant | Titus Natsch | Marco Reist

Jahresbericht erhältlich bei

Spitex-Verband Baselland, Geschäftsstelle |
Telefon 061 903 00 50 | Mail info@spitexbl.ch

Post- | Bankkonto für Spenden

Bankkonto: BLKB, IBAN: CH97 0076 9016 1104 6434 5

Stiftung Mosaik

für Menschen mit Behinderung

Hohenrainstrasse 12c
4133 Pratteln

Telefon 058 775 28 00
Fax 058 775 28 01
info@stiftungmosaik.ch
www.stiftungmosaik.ch

Leitung | Axel Kientz,
Geschäftsleiter

Trägerschaft | Stiftung
Mosaik

Gründungsjahr | Beratungs-
stelle 1935 | Stiftung 1997

Gründung durch | Gemein-
nützige Gesellschaft Baselland

Tätigkeitsbereich

Beratungsstelle:

Beratung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Beeinträchtigung. Führen von Erwachsenenschutzmandaten. Assistenzberatung. INBES-Stelle.

Wohnschule Basel:

Begleitung und Befähigung zu einem selbstbestimmteren und selbständigeren Leben

AmBeWo:

Begleitung, Befähigung und Unterstützung in allen Bereichen des selbständigen Wohnens

Finanzierung

Bund (IV) | Kanton Basellandschaft und Kanton Basel-Stadt | Spenden | Kostgelder | Klientenbeiträge

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Franz Kaufmann-Strübin, Präsident | Max Häfliger, Vizepräsident | Elisabeth Augstburger-Schaffner | Werner Bachmann | Christoph Himmelsbach | Sabine Scholer Lang | Katharina Schreiber

Jahresbericht erhältlich bei

Stiftung Mosaik | Telefon 058 775 28 00

Post- | Bankkonto für Spenden

Postkonto: 40-17636-5

insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen mit einer geistigen und/ oder einer anderen Behinderung

Eichenweg 1
4410 Liestal

Telefon 061 922 03 14
Fax 061 923 98 93
info@insieme-bl.ch
www.insieme-bl.ch

Leitung | Robert Ziegler,
Präsident

Trägerschaft | Verein

Gründungsjahr | 1964

Gründung durch | Gemeinnützige
Gesellschaft Baselland, auf Initiati-
ve von Elisabeth Gysin-Lehmann,
E. Weigum-Senn und Kurt Lüthy-
Heyer

Tätigkeitsbereich

insieme Baselland ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, der ausschliesslich gemeinnützigen Charakter hat. Er orientiert sich an den Menschenrechten und an der Verbesserung der Lebensqualität der Menschen mit einer geistigen und/oder anderen Behinderung. Der Verein bietet Freizeit- und Sportgruppen an und organisiert Ferienwochen. Er verhilft jenen Projekten und kreativen Angeboten zum Durchbruch, welche die Integration von Menschen mit einer geistigen Behinderung zum Ziele haben.

Finanzierung

Dem Stammverein stehen zur Verfügung:
Mitgliederbeiträge | Spenden, Schenkungen, Legate |
Beiträge und Subventionen der öffentlichen Hand | Erträge
aus aktiver Mittelbewirtschaftung | Erträge aus Öffentlich-
keitsarbeit

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Robert Ziegler, Präsident | Huberta Schmidt |
Hans Peter Springer | Lukas Glaser |
Daniel Glasstetter

Jahresbericht erhältlich bei

insieme BL, Geschäftsstelle
Telefon 061 922 03 14

Post- | Bankkonto für Spenden

Postkonto: 40-2104-8,
Bankkonto: BL-Kantonalbank (PC 40-44-0),
CH 31 0076 9016 9100 7940 7

NEUSTART

Verein für Bewährungs- und Sanierungshilfe für Strafentlassene

Therwilerstrasse 7
4054 Basel

Telefon 061 281 37 00
kontakt@vereinneustart.ch
www.vereinneustart.ch

Leitung |

Bruno Schwer Röthlisberger

Beratung | Zeliha Polat und
Alexander Martis

Fundraising |

Marianne Pestalozzi

Trägerschaft | Verein unter
dem Patronat der Gesellschaft für
das Gute und Gemeinnützige Basel
(GGG)

Gründung | 1975

Gründung durch | engagierte
Personen, welche die Arbeit der
Patronagekommission der GGG,
gegründet 1821, weiterführten.

Tätigkeitsbereich

Beratung von straffälligen Männern und Frauen vor und nach dem Strafvollzug oder bei bedingten Strafen. Unterstützung ihrer Reintegrationsbemühungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Finanzen, sowie psychosoziale Betreuung und Rechtsberatung. Beratung von Angehörigen straffälliger Menschen. Ausbildung von ehrenamtlichen Bewährungshelfern und Bewährungshelfern.

Finanzierung

Zu einem Drittel durch Subventionen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Im Übrigen ist der Verein NEUSTART auf Spenden angewiesen.

Vorstand

Christan Hoenen, Präsident | Ian Braams | Linda Gotsmann |
Christine Seyer | Karl Obrist | Tania Veith

Jahresbericht erhältlich bei

Beratungs- und Geschäftsstelle des Vereins NEUSTART
Telefon 061 281 37 00

Post- | Bankkonto

Postkonto: 40-850-0

VSP

Verein für Sozialpsychiatrie Baselland

Bahnhofstrasse 29
4402 Frenkendorf

Telefon 061 500 60 00
Fax 061 500 60 19
info@vsp-bl.ch
www.vsp-bl.ch

Leitung | Florence Kaeslin,
Geschäftsleiterin | Pino Dellolio,
Präsident des Vorstands

Trägerschaft | Verein

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Pino Dellolio, Präsident |
Ruth Gysin, Vizepräsidentin |
Andreas Bammatter-Z'graggen |
Christine Cabane |
Esther Freivogel |
Dr. med. Harald Gregor |
Dr. med. Urs Hafner |
Heinz Widmer

Gründungsjahr | 1978

Gründung durch

Rosmarie Escher, Dr. Urs Hafner,
Pfarrer Urs Huber, Heidy Strub,
Felix Sumpf, zusammen mit
Martina Uebersax und Irène
Zähringer als Vertreterinnen der
Gemeinnützigen Gesellschaft
Baselland

Postkonto für Spenden

Postkonto 40-351-9 / IBAN:
CH91 0900 0000 4000 0351 9

Tätigkeitsbereich | Finanzierung

Der Verein für Sozialpsychiatrie Baselland (VSP) setzt sich für Menschen mit einer psychischen oder psychosozialen Beeinträchtigung ein. Ihre Integration in die Gesellschaft, ihre gesellschaftliche Akzeptanz, ihre soziale Sicherheit, ihr persönliches Wohlbefinden und ihre seelische Gesundheit sollen dadurch verbessert werden. Der VSP bietet unterschiedliche Wohnmöglichkeiten mit Begleitung, begleitete Arbeitsplätze und Tagesgestaltungsplätze an. Mehr als 460 erwachsene Menschen nehmen diese Angebote wahr.

Finanziert werden die Angebote des VSP durch Betriebsbeiträge der Kantone, Beiträge der Nutzerinnen und Nutzer der Angebote, Beiträge der Invalidenversicherung (für IV-Massnahmen), Spenden von Stiftungen und Privaten. Der VSP ist ZEWO-zertifiziert und die Angebote sind durch die Kantone mittels Leistungsvereinbarungen anerkannt.

Aktuelles

Zwischen Beständigkeit und Innovation

Mit viel Wertschätzung und Freude ging das Jahr 2018 mit der Jubiläums-Weihnachtsfeier zu Ende. Aber beginnen wir von vorne.

Eigentlich ist alles wie gehabt. Der Bedarf der Menschen, die wir im VSP begleiten, verändert sich, Strukturen werden angepasst und Geschäftsfelder neu integriert. So kam im Juli 2018 das Rütihus in Frenkendorf zum VSP. Das bestehende Personal wie auch das wertvolle Angebot im Bereich Krisen- und Suchtbewältigung wurden in den VSP-Verbund Wohnhäuser aufgenommen.

Mit der Kursreihe **Entdecke Besonderes** initiierte der VSP im vergangenen Jahr etwas Einzigartiges. Die Kurse werden durch Personen geleitet, die im jeweiligen Fachgebiet das nötige Wissen haben, egal ob das externe Referenten, Angestellte oder Nutzende des VSP sind. Die Kurse stehen allen Interessierten offen und das Beste: Es hat noch Plätze frei! (www.vsp-bl.ch)

Das 40-jährige Bestehen des VSP wurde am Jubiläumsfest mit Menschen, die dem VSP nahe stehen und mit ihm verbunden sind, mit feinem Essen und bester Unterhaltung gefeiert. Wir danken allen für die Unterstützung und Verbundenheit in den vergangenen 40 Jahren und freuen uns auf die Entwicklungen, die uns die Zukunft bringen wird.

Jahresbericht erhältlich bei

Verein für Sozialpsychiatrie BL | Bahnhofstrasse 29 |
4402 Frenkendorf | Telefon 061 500 60 00

Verein Wohngruppen für behinderte Kinder

Zollweidenstrasse 13
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 46 11
leitung@wgmstein.ch
www.wgmstein.ch

Leitung | Jacqueline Bieli,
Heimleiterin

Trägerschaft | Verein

Gründungsjahr | 1981

Gründung durch |
GGB Gemeinnützige Gesellschaft
Baselland und GGG Gesellschaft
für das Gute und Gemeinnützige
Basel

Tätigkeitsbereich

Der Verein bezweckt die vorübergehende Betreuung von Kindern mit Behinderungen im Schulalter. Zur Erreichung dieses Zwecks schafft und betreibt er eine oder mehrere Wohngruppen. Die Wohngruppe Münchenstein nimmt deshalb für eine befristete Zeit Kinder und Jugendliche mit Behinderungen auf, deren Eltern eine Entlastung benötigen. Sie ermöglicht damit den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in der Familie und den Besuch seiner Schule.

Finanzierung

Pauschalisierte Betreuungskostenbeiträge der unterbringenden Kantone gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton BL. Kostenbeteiligung der Unterhaltspflichtigen der Kinder und Jugendlichen; freiwillige Zuwendungen

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Fred Aschwanden, Präsident | Markus Stoll, Vize-Präsident |
Roswitha Durigan und Lotti Fretz (Delegierte GGB) |
Thomas Thomi und Karin Steiger (Delegierte GGG)

Jahresbericht erhältlich bei

Jacqueline Bieli, Heimleiterin | Zollweidenstrasse 13 |
4142 Münchenstein | Telefon 061 411 46 11

Post- | Bankkonto für Spenden

BL-Kantonalbank (PC: 40-44-0),
IBAN: CH57 0076 9016 2333 0082 1

spf Baselland

Sozialpädagogische Familienbegleitung Baselland

Postfach 131
4410 Liestal

Telefon 061 921 84 90
mail@spf-baselland.ch
www.spf-baselland.ch

Leitung | Martin Spitteler,
Fachlich-operativer Leiter

Trägerschaft | Verein

Gründungsjahr | 1995

Gründung durch | Gemein-
nützige Gesellschaft Baselland |
Birmann-Stiftung | Pro Juventute
Bezirkskommissionen

Tätigkeitsbereich

Wir fördern Familien mit Kindern, die in einer schwierigen Entwicklungs- und Lebenssituation sind, und verhelfen ihnen, den Zugang zu neuen Handlungsspielräumen zu finden, so dass sie ihren Alltag und ihre Erziehungsaufgabe wieder eigenständig und eigenverantwortlich bewältigen können. Wir aktivieren vorhandene Ressourcen, arbeiten mit dem ganzen Familiensystem, seinem Beziehungsnetz sowie mit dem übrigen, involvierten Umfeld.

Sozialpädagogische Familienbegleitung findet direkt bei der Familie zu Hause statt. Sie ist eine zeitlich begrenzte Unterstützung und Begleitung.

Die mit den Familien erarbeiteten Zielvereinbarungen, sowie möglichen Zielvorgaben von Behörden, geben den Eltern und Erziehungsberechtigten Orientierung über den Veränderungsprozess, den wir gemeinsam mit ihnen anstreben und welcher notwendig ist, um der Erziehung und Förderung ihrer Kinder wieder gerecht zu werden.

Seit dem Jahr 2015 erweiterten wir unsere Tätigkeit und bieten für interessierte Eltern jedes Jahr drei bis vier Elternkurse nach dem bewährten Konzept **Starke Eltern–Starke Kinder** an.

Finanzierung

Finanzierung durch Rechnungsstellung für die geleisteten Einsatzstunden und Dienstleistungen an die Auftraggeber oder zuständigen Behörden.

Da noch keine Vollkostenrechnung gestellt werden kann, ist es nur möglich, durch die Beiträge und Spenden von gemeinnützigen und kirchlichen Institutionen sowie von privaten Gönnern unsere Dienstleistung zeitgemäss und professionell anzubieten.

Vorstand

Anton Ryser, Präsident | Beat Loosli, Vizepräsident |
Christian R. Haas | Sibylle Schneider

Post- | Bankkonto

BL-Kantonalbank: CH94 0076 9016 1107 4152 8

ptz

Stiftung Pädagogisch-therapeutisches Zentrum für Kinder Baselland

Benzburgweg 22
4410 Liestal

Telefon 061 926 63 00
Fax 061 926 63 03
geschaefsfuehrung@ptz-bl.ch
www.ptz-bl.ch

Leitung | Elke Bernhardt,
Geschäftsführerin

Trägerschaft | Stiftung

Gründungsjahr | 2001

Gründung durch | Gemeinnützige Gesellschaft Baselland

Tätigkeitsbereich

Pädagogisch-therapeutische Angebote für Kinder in der Heilpädagogischen Früherziehung bis zum Kindergartenentrtritt und für Kinder in der Psychomotorik-Therapie ab Kindergartenentrtritt bis Ende Primarstufe

Finanzierung

Beiträge des Kantons Basel-Landschaft

Aktuelles

Eine Kommission der Gemeinnützigen Gesellschaft Baselland führte bis 2000 den Pädagogisch-therapeutischen Dienst Baselland mit den beiden Abteilungen Heilpädagogische Früherziehung und Psychomotorik-Therapie. Zur Gewährleistung der Fortführung dieser Arbeit und zur Verselbständigung der Trägerschaft errichtete die Gemeinnützige Gesellschaft Baselland mit Stiftungsurkunde vom 23. März 2001 die Stiftung „Pädagogisch-therapeutisches Zentrum für Kinder Baselland“ mit Sitz in Liestal im Sinne von Art. 80 ff ZGB.

Vorstand | Stiftungsrat | Kommission

Caroline Rietschi, Präsidentin | Bernhard Bonjour |
Madeleine Gasser | Andreas Greuter | Romy Kindler |
Thomas Locher | Cornelia Perren

Jahresbericht erhältlich bei

Stiftung ptz BL, Geschäftsführung | Benzburgweg 22 |
4410 Liestal | Telefon 061 926 63 00
geschaefsfuehrung@ptz-bl.ch | www.ptz-bl.ch

Post- | Bankkonto für Spenden

BLKB Liestal, IBAN: CH73 0076 9016 4101 6364 0



Giorgios Kefalas, Museum.BL, „Seidenband. Kapital, Kunst und Krise“;
Reproduktion mit freundlicher Genehmigung. - Text dazu und Bild siehe Seiten 14-16



GGB-Mitgliedschaft / Anmeldung

Ich/Wir möchte/n mich/uns für die GGB Liestal engagieren:

... als Mitglied der GGB / ... im Vorstand / ... mit einem Legat / einer Schenkung *)

Name

Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort /

Telefon / Mobil /

E-Mail

Mitglied : Einzelmitglied / Kollektivmitglied *)

***) GEWÜNSCHTES BITTE ANKREUZEN**



GGB

Gemeinnützige Gesellschaft Baselland

Postfach 398

4410 Liestal